

AUG

BoSy

SEP

PROGRAMM

SAISON 2024/2025

ANNELESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR

BOCHUMER
SYMPHONIKER



Liebe Freundinnen
und Freunde der Musik,
liebes Publikum,

Herzlich willkommen zu unserer Saison 2024/2025, der Vierten meiner Zusammenarbeit mit den BoSy! Schon der erste Monat zeigt mit seinen Konzerten, dass wir Großes mit Ihnen vorhaben und dabei ganz besonderen Wert auf Vielfalt legen: Von monumentalen Werken der symphonischen Musik von Schubert, Prokofjew und Schostakowitsch über eher neuere Klänge, Tanzbares von Pop bis Tango bis hin zur musikalischen Komödie bei unserem Gastspiel in der Ruhrtriennale reicht die Spannweite unseres Angebotes für Sie.

Bestimmt ist da auch etwas für Sie dabei – Ich freue mich darauf, Sie recht häufig bei uns im Musikforum begrüßen zu dürfen!

Herzlich,
Ihr

Tung-Chieh Chuang

Hier geht es
zum BoSy Newsletter:



SA 24. AUG 24 | 20.30

Kirche

BoSy **EXTRA**

LOUNGE

BoSy Lounge Band

Musiker:innen der Bochumer Symphoniker

35,00 Euro | Einlass 20 Uhr

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung ist nicht bestuhlt.

**BOSY 7
LOUNGE**

Die *BoSy Lounge* ist wieder da!

Nach jahrelanger Pause können wir endlich wieder entspannt feiern, mit Live-Musik von Band- und Orchestermitgliedern, souligen Sounds und Cocktails in der unnachahmlichen Atmosphäre des Kirchenfoyers im Musikforum. Beim anschließenden Tanz mit DJ verwandelt sich das Musikforum in die ungewöhnlichste Party-Location Bochums.



SA 31. AUG 24 | 20.00 SO 1. SEP 24 | 16.00

Großer Saal

VON HERZEN

SCHMERZ UND SARKASMUS

Valentin Silvestrov

Abendserenade (aus: Stille Musik)

Mieczysław Weinberg

Trompetenkonzert op. 94

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 5 d-Moll op. 47




Selina Ott Trompete

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang Dirigent

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

Präsentiert von 



Valentin Silvestrovs Musik hat den Mut zur Einfachheit. Sie ist wie ein sanfter Nachhall der Musikgeschichte, nachdenklich, harmonisch, skizzenhaft. »Die Vergangenheit weigert sich wegzugleiten«, schreibt ein Kritiker. Manfred Eicher, der Produzent des deutschen Plattenlabels ECM, hat die Musik des ukrainischen Komponisten schon früh entdeckt – Silvestrov widmete Eicher daraufhin seine »Stille Musik«. Die kurze »Abendserenade« daraus sorgt für eine beschaulich-melancholische Erwartungsstimmung.

Als die deutsche Wehrmacht 1939 Polen überfiel, floh der junge Mieczysław Weinberg nach Osten in die Sowjetunion. Als polnischer Jude, der zudem Schwiegersohn eines Regimekritikers war, hatte er es unter Stalin jedoch nicht leicht. Deshalb übernahm er viele staatliche Kompositionsaufträge, schrieb für Radio, Theater, Film und Zirkus. Von diesen Sphären scheint sein Trompetenkonzert (1967) angeregt zu sein, eine humorvoll-listige Hommage an die Trompete mit Zitaten aus bekannten Werken. Die drei Sätze heißen »Etüden«, »Episoden« und »Fanfaren«.

Auch Mieczysław Weinbergs Kollege und Freund Dmitri Schostakowitsch hatte unter Stalins Regime zu leiden. Nachdem er 1936 in Ungnade gefallen war, entwickelte er eine neue, eine doppelbödige Strategie: Er gab den Machthabern, was sie hören wollten, versteckte darin aber Botschaften für Gleichgesinnte. Die 5. Symphonie war das erste und frappanteste Beispiel: offiziell eine Jubelsymphonie zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution, gleichzeitig jedoch ein Psychogramm des bedrohten Künstlers, voller Todesfurcht und Spott. Ein in mehrfacher Hinsicht ergreifend großes Werk.



MI 4. SEP 24 | 20.00

Großer Saal

BoSy **PUR****WIEN KLASSISCH****Sergei Prokofjew****Symphonie Nr. 1 D-Dur op. 25 (Symphonie classique)****Arnold Schönberg****10 Walzer für Streicher****Franz Schubert****Symphonie Nr. 3 D-Dur (D200)**

Bochumer Symphoniker

Raphael Christ Musikalische Leitung

28,00 | 26,00 | 22,00 | 18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

Mit freundlicher Unterstützung
des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker

Sergei Prokofjews Erste Symphonie, die »Symphonie classique«, erlebt ihre Uraufführung 1918, dem Jahr, in dem Europa im Ersten Weltkrieg untergeht und Russland im Chaos der Revolutionen steckt. Inmitten dieser Umbrüche wendet sich Prokofjew der Vergangenheit zu: »Wäre Haydn heute noch am Leben, dachte ich, hätte er sicher seine Art zu komponieren beibehalten und zusätzlich einiges Neue übernommen. In dieser Weise wollte auch ich meine Symphonie schreiben.« Und so nimmt uns sein Werk mit auf eine Reise in die musikalische Vergangenheit, allerdings verfeinert durch instrumentationstechnische und rhythmische Finessen aus der Gegenwart.

Bevor **Arnold Schönberg** zu Schönberg wurde, zu dem Komponisten, der mit der Entwicklung zu Atonalität und Zwölftonmusik verbunden wird, durchlief er eine spätromantische Epoche, aus der die »10 Walzer für Streichorchester« stammen. Sie sind vermutlich 1897 entstanden und wurden unter Schönbergs Lehrer und Förderer Alexander Zemlinsky in Wien uraufgeführt, vom »Musikalischen Verein Polyhymnia«, einem etwa 30 Mitglieder umfassenden Amateurstreichorchester, dessen Leiter Zemlinsky war.

Franz Schubert war noch nicht einmal 20 Jahre alt, als er seine Dritte Symphonie komponierte und es wird recht deutlich, dass die großen Symphoniker der Wiener Klassik, Mozart, Haydn und Beethoven bei dem jungen Komponisten ihre Spuren hinterlassen haben. Die Themen werden nach allen Regeln der Kunst, aber durchaus mit leichter Hand verarbeitet und oft überrascht Schubert auch mit sehr individuellen harmonischen Wendungen und bricht so das vorgegebene Regelwerk immer wieder auf.

SO 8. SEP 24 | 18.00

Kirche

BoSy **CAMERA**

EXTASIS

Astor Piazzolla

Las Furias

Extasis

Celso Machado

Sambossa

Paçoca

Máximo Diego Pujol

El Rosedal

Estación Retiro

Adrien Politi

Tango Sonata

Celso Machado

Sambamar

Choro Sem Lagrimas

Fervendo Na Rua

Lucio Demare

Malena (Arr. Aníbal Civiloti)

Astor Piazzolla

Histoira del Tango

Jiwon Kim Violine

Peter Ernst Gitarre

18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)



Eine Violine und eine Gitarre – mehr braucht es nicht, um den unvergleichlichen Tangos von Astor Piazzolla Leben (und Leiden) einzuhauchen. Die Musik des Argentiniers zählt zu den wenigen Repertoire-Klassikern, die von Musikern verschiedener Genres gespielt wird, von Tangueros ebenso wie von »Jazzern« oder eben – wie heute – von gestandenen »Klassikern«.

In ihrem Programm EXTASIS kombinieren Jiwon Kim und Peter Ernst Hits und Raritäten vom Großmeister des Tango Piazzolla mit den originellen Choros des Brasilianers Celso Machado und Musik einer neuen Generation von Tango-Komponisten.



MI 11. | DO 12. | FR 13. | SA 14. SEP 24 | 19.00
SO 15. SEP 24 | 16.00

Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord

BoSy **ON TOUR**

RUHRTRIENNALE

PFERD FRISST HUT

Musikalische Komödie nach Eugène Labiches

»Ein Florentinerhut« in einer Bearbeitung von Sabrina Zwach.

Werkverbindung mit Musik von Herbert Grönemeyer

Solisten

Herbert Grönemeyer Musik

Herbert Fritsch Regie

Chor des Theater Basel

Ensemble

Christopher Nell | Hubert Wild | Florian Anderer

Gottfried Breitfuss | Sarah Bauerett | Jasmin Etezadzadeh

Nanny Friebel | Julius Engelbach Cecilia Roumi

Klaus Brömmelmeier

Bochumer Symphoniker

Thomas Wise Dirigent

Eine Produktion von Theater Basel in Koproduktion

mit der Komischen Oper Berlin

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Tickets: ruhrtriennale.de

Deutsches Slapstick-Operetten-Musical

Urwitzige Dialoge, zugespitzte Handlung und Lieder von Grönemeyer – die musikalische Verwechslungskomödie »Pferd frisst Hut« hat Vieles zu bieten. Das gesellschaftskritische Erfolgsstück »Ein Florentinerhut« von Eugène Labiche bekommt in der Fassung von Herbert Grönemeyer (Musik) und Herbert Fritsch (Inszenierung) eine neue Aktualität. In schneller Abfolge von albernen und absurden Szenen entsteht ein anarchisches Musiktheater, das sich keiner Kategorie zuschreiben lässt und ein eigenes Genre erfindet.



SA 21. SEP 24 | 20.00

Großer Saal

BoSy **CONCERTO****FAMILIENTREFFEN****Johann Bernhard Bach****Ouvertüre I g-Moll für Violino concertato, Streicher und B. c.****Wilhelm Friedemann Bach****Symphonie F-Dur Fk 67 für Streicher und B. c.****Carl Philipp Emanuel Bach****Symphonie Wq 182/1 G-Dur für Streicher und B. c.****Symphonie Wq 182/3 für Streicher und B. c.****Johann Sebastian Bach****Suite C-Dur BWV 1066 für 2 Oboen, Fagott, Streicher und B. c.**

Bochumer Symphoniker

Georg Kallweit Violine und Musikalische Leitung

28,00 | 26,00 | 22,00 | 18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)



Johann Sebastian Bach kennt jeder, der sich ein wenig mit Musik beschäftigt, aber er ist nur ein Vertreter eines weit verzweigten Musikergeschlechtes, das von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts unzählige Stadtmusiker, Organisten und Komponisten hervorgebracht hat. In unserem Konzert kommen einige von ihnen mit ihren Werken zu Gehör, auch solche, die sich keines so großen Nachruhms erfreuen können.

Zu ihnen gehört etwa **Johann Bernhard Bach**, ein Cousin zweiten Grades von Johann Sebastian Bach. Mit seinem berühmten Vetter war Johann Bernhard zeitlebens freundschaftlich verbunden und Taufpate bei dessen Sohn Johann Gottfried Bernhard. Der größte Teil seines musikalischen Schaffens, bis auf vier Orchestersuiten und einige Orgelwerke, ging verloren.

Dieses Schicksal teilt **Wilhelm Friedemann Bach**, das zweite Kind und der älteste Sohn von Johann Sebastian Bach und seiner ersten Frau Maria Barbara. Sein Werk, wohl hauptsächlich Kompositionen für Tasteninstrumente, begann schon zu Lebzeiten verloren zu gehen, weil Wilhelm Friedemann seine Kompositionen infolge seiner Verarmung veräußern musste.

Ganz anders erging es **Carl Philipp Emanuel Bach**. Er war der berühmteste der Bachsöhne und genoss im protestantischen Deutschland der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Bewunderung und Anerkennung. Zu Lebzeiten genoss er sogar mehr Ruhm als der eigene Vater und war in weiten Teilen Europas als »der große Bach« bekannt. In unserer Zeit würden wir diesen Titel sicher Johann Sebastian Bach zugestehen, aber auch wenn er vom zeitgenössischen Musikpublikum als virtuoser Musiker und Improvisator sowie als Orgelsachverständiger hoch geschätzt wurde – als Komponist rangierte er im Ansehen der damaligen Musikwelt unter dem anderer Komponisten wie etwa Händel oder Telemann.

DO 26. | FR 27. SEP 24 | 20.00

Großer Saal

BoSy **MEISTERSTÜCKE****LETZTE SYMPHONIKER****Dimitri Mitropoulos****Tafi (Symphonische Dichtung)****Sergei Prokofjew****Sinfonia Concertante für Violoncello und Orchester
e-Moll op. 125****Bohuslav Martinů****Symphonie Nr. 4 H. 305**

Kian Soltani Violoncello

Bochumer Symphoniker

Valentin Uryupin Dirigent

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

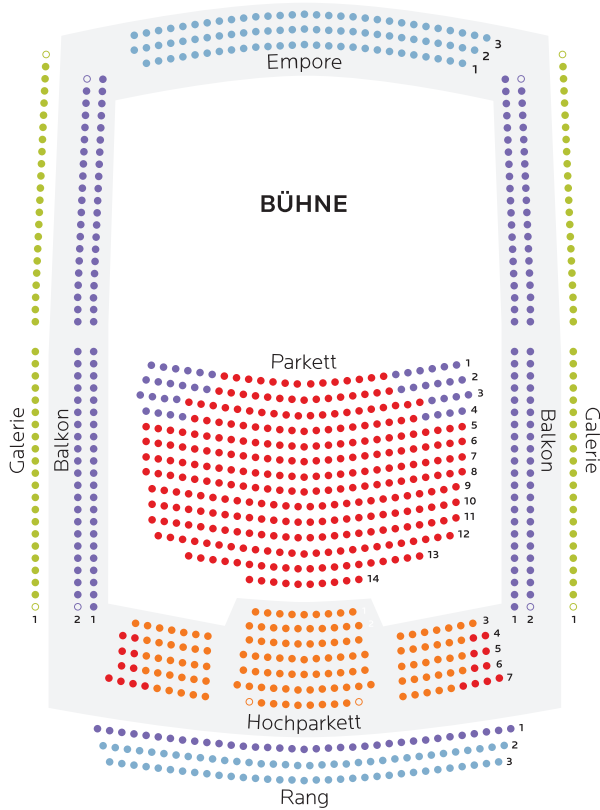


mit
Björn Woll
Kleiner
Saal
19 UHR TISCHGESPRÄCH



Sein Violoncellokonzert in e-Moll von 1938 hat **Sergei Prokofjew** mehrmals überarbeitet – zuletzt 1952 auf Anregung des sensationellen, damals blutjungen Cellisten Mstislav Rostropowitsch. Bei dieser Neufassung stattete Prokofjew den Solistenpart mit höchsten Schwierigkeiten aus, die scheinbar alle Möglichkeiten des Instruments ausreizen. Gleichzeitig hat er aber auch die Orchesterpartitur aufgewertet, weshalb er das Ergebnis dann ein »symphonisches Konzert« oder eine »konzertante Symphonie« nannte. Rostropowitsch war vom Ergebnis begeistert und lobte es als ein »Monster«.

Nur vier Monate älter als Prokofjew war **Bohuslav Martinů**, der aus Böhmen stammte und seit 1923 in Paris lebte. 1941 konnte er über Spanien und Lissabon in die USA emigrieren, wo er damit begann, auch Symphonien zu schreiben – 1945 entstand schon seine Vierte. In die Entstehungszeit dieser Symphonie fiel die Kapitulation Deutschlands, die Martinů auf eine baldige Rückkehr nach Europa hoffen ließ. Der Schatten des Krieges liegt noch auf der Vierten, aber die Grundstimmung ist lyrisch, und am Ende siegt die Aussicht auf Frieden.



	PK HP	PK 1	PK 2	PK 3	PK 4
BoSy MEISTERSTÜCKE	44,00	39,00	31,00	25,00	16,00
VON HERZEN ¹	44,00	39,00	31,00	25,00	16,00
BoSy PUR	28,00	26,00	22,00	18,00	
BoSy CONCERTO	28,00	26,00	22,00	18,00	

KIRCHE

BoSy CAMERA	18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)
BoSy EXTRA ***	
LOUNGE	35,00 Euro

* BoSy Card 25 und RuhrKultur.Card können nicht eingesetzt werden.
 ** Ermäßigung: 50 % für Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte und Inhaber des Vergünstigungsausweises



¹ **50 % Treue-Rabatt** für Bogestra-Abonent:innen, begrenztes Kartenkontingent, erhältlich nur an der Konzertkasse im Musikforum.

Ermäßigte Preise (jeweils 50 %) für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten bis 29 Jahre, Auszubildende, Schwerbehinderte (mind. 80 %) und Inhaber eines Vergünstigungsausweises. Beachten Sie dabei bitte, dass Ermäßigungen nur für den berechtigten Personenkreis gelten. Berechtigungsnachweise sind beim Einlass vorzuzeigen.

U-30 Spezial Schüler und Studenten bis einschließlich 29 Jahre sowie Inhaber eines Vergünstigungsausweises (Bochum Pass) zahlen 10 Minuten vor Beginn der BoSy-Konzerte für Restkarten nur 6,00 Euro.

KARTEN

Onlineverkauf

www.bochumer-symphoniker.de

Sie können Eintrittskarten auch telefonisch oder schriftlich (E-Mail oder Briefpost) bestellen:

Konzertkasse im Musikforum

Marienplatz 1, 44787 Bochum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr

Samstag 11–14 Uhr

Telefon 0234 910 86 66

tickets@bochum-tourismus.de

Touristinfo Bochum

Huestraße 9, 44787 Bochum

Montag bis Freitag 10–18 Uhr

Samstag 10–16 Uhr

Callcenter

Montag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag 10–16 Uhr

Telefon 0234 910 86 66 oder 0234 96 30 20

tickets@bochum-tourismus.de

An Feiertagen kein Vorverkauf;

Sonderöffnungszeiten zum Vorverkaufsstart

Kartenverkauf über das Internet

Sie können ihre Eintrittskarten bequem und schnell über das Internet buchen. Bezahlen Sie einfach per Kreditkarte und lassen sich Ihre Tickets zusenden oder drucken sich diese per print@home komfortabel zu Hause aus.

Bitte beachten Sie, dass beim Onlineverkauf zusätzliche Gebühren anfallen.

Externer Kartenvorverkauf

Tickets für die Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr gibt es deutschlandweit auch über ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen.

Bitte beachten Sie, dass diese evtl. abweichende Gebühren erheben können und im Falle eines Veranstaltungsausfalls Tickets nur in der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden können.

Sonderkonditionen und Rabatte gelten nicht an ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen sowie beim Onlineverkauf.

Reservierung

Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Überweisung bezahlt werden.

Sie erhalten dazu eine Reservierungsnummer oder Rechnung. Erhalten wir innerhalb der 14 Tage einen Zahlungseingang per Überweisung von Ihnen, senden wir Ihnen Ihre reservierten Karten gerne gegen eine Versandkostenpauschale von 4,00 Euro per versichertem Versand zu.

Kartenumtausch/Kartenrückgabe

Einzelkarten sind von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen. Programm- oder Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und bedingen keinen Anspruch auf Rücknahme der Eintrittskarte.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine erhalten Sie sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo.

Diese Gutscheine können Sie für Karten für alle Konzerte der Bochumer Symphoniker verwenden (ausgenommen Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen).

Gutscheine sind 3 Jahre gültig.

Abendkasse

Die Abendkasse im Musikforum öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei sehr kurzfristiger Buchung (Vortag des Konzerttermins) hinterlegen wir Ihnen Ihre Karten an der Abendkasse. Reservierte Karten (nur für das jeweilige Konzert), die an der Abendkasse hinterlegt wurden, müssen bis mindestens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abgeholt werden.

Gruppenbuchungen

Sie planen einen Besuch im Anneliese Brost Musikforum Ruhr für Ihre Gruppe, Ihren Verein oder Ihren Kollegenkreis? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Ihren Besuch in Bochum.

Bochum Marketing

Ansprechpartnerin: Michaela Schloemann

0234 90 49 624 TEL

musikforum@bochum-marketing.de

Herausgeber

Stadt Bochum

Der Oberbürgermeister

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang
Generalmusikdirektor und Intendant

Marc Müller
Geschäftsführender Betriebsdirektor /
Amtsleiter

Felix Hilse
Stellvertretender Intendant /
Leiter des Künstlerischen Betriebes

Programm

Tung-Chieh Chuang
Felix Hilse

Programm Musikvermittlung

Tung-Chieh Chuang
Theresa Denhoff
Katharina Flaig

Redaktion

Christiane Peters | Susan Donatz

Text

Christiane Peters | Hans-Jürgen Schaal

**Visuelle Gestaltung
und Konzeption**

Diesseits Kommunikationsdesign,
Düsseldorf

Fotos

Für die Überlassung der
Künstler:innenfotos danken wir
den Fotograf:innen und Agenturen.

Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 910 86 22

bochumer-symphoniker.de

Programmänderungen und
Änderungen der Besetzung vorbehalten.

Stand: Juli 2024

Die Bochumer Symphoniker sind



Infos unter:

orchester-des-wandels.de

TICKETS

Konzertkasse im Musikforum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr

Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 910 86 66

An Feiertagen kein Vorverkauf.

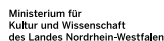
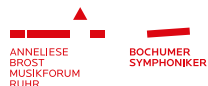
Touristinfo Bochum

Montag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Callcenter

Montag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 910 86 66
oder 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de



DO 3. OKT 24 | 19.00

Großer Saal

BoSy **EXTRA**

FOLKWANG-GALA

Elena Firsova

**Konzert für Kontrabass und Streicher
(Uraufführung)**

Viktor Kosenko

Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 6

Ludwig van Beethoven

**Konzert für Violine, Violoncello, Klavier
und Orchester C-Dur op. 56**

Javad Javadzade Kontrabass

Oleh Kurochkin Violine

Trio Orelon

Judith Stapf Violine

Arnau Rovira I Bascompte Violoncello

Marco Sanna Klavier

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang Dirigent

Mit freundlicher Unterstützung der Manfred und Ursula Müller-Stiftung





BoSy